



Freunde & Förderer der Christuskirche e.V.
c/o Pfarrer Herwig Behring
Rüenschlütpe 6
48231 Warendorf

Aus unserer notariell beglaubigten Satzung:
"Vorrangiger Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Unterhaltung der denkmalgeschützten Christuskirche sowie die ideelle und finanzielle Förderung der Evangelischen Kirchengemeinde Warendorf. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Funktionen werden ehrenamtlich und uneigennützig ausgeübt. Mitglied im Verein kann jeder werden, der bereit ist, den Zweck des Vereins durch Zahlung eines Jahresbeitrages zu fördern."

Pfarrer Herwig Behring, *Vorsitzender*
Rüenschlütpe 6
48231 Warendorf, Tel. 02581 / 2806
herwig.behring@ek-warendorf.de

Volker Hedrich, *1. stellvertretender Vorsitzender*
Emsgrund 28
48231 Warendorf, Tel. 02581 / 3190

Dr. Michael Quinckhardt, *2. stellvertr. Vors.*
Schembach 23
48231 Warendorf, Tel. 02581 / 61993

Sigrid Lüdeke, *Schatzmeisterin*
Flurstraße 18
48231 Warendorf, Tel. 02581 / 8575

Spendenkonten:
Sparkasse Münsterland Ost
Kto. 340 541 55 BLZ: 400 501 50

Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf
Kto. 34 335 079 00 BLZ: 412 625 01

Christuskirche Warendorf

*„Tut mir auf
die schöne Pforte,
führt in Gottes Haus
mich ein ...“*



Die Christuskirche und ihre Ausstattung

Ein Schatzkästchen voller Geschichten

„Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein ...“ Mit diesem Lied betrat am 6. Juli 1899 die evangelische Gemeinde ihre neue, „richtige“ Kirche durch das mit schmiedeeisernen Beschlägen versehene Turmportal. Über 100 Jahre später erfasst den Besucher derselbe Eindruck eines festlichen und gleichzeitig intimen Raumes: Der charakteristische Klang der Stahlglocken, der feine Terrazzoboden mit einer Blüte, die geschnitzten Türen öffnen sich und lenken den Blick auf die farbigen, warm leuchtenden Fenster, in der Mitte der segnende auferstandene Christus. Die neugotischen Prinzipalstücke – der Altar samt Kreuz, die Kanzel aus Holz und der Taufstein – stehen noch an ihren Plätzen im gewölbten Chorraum. Da sind die Bänke mit ihren geschnitzten Wangen, über der Emporenbrüstung mit ihren Bögen erhebt sich im Turm der Orgelprospekt, Ziegelgliederungen und eine aufwendig gestaltete Holzdecke mit geheimnisvollen drachenkopffartig geschnitzten Balkenenden bestimmen den Raum.

Die kleine, schlichte Christuskirche hat den Charakter ihrer Erbauungszeit bewahrt: Die nahezu vollständig erhaltenen Ausstattungsstücke prägen ihn: so die Liedanzeigetafeln, die sich dem neugotischen Gesamtkonzept einordnen, oder die versilberte Taufschale mit ihrer Einladung „Lasset die Kindlein zu mir kommen ...“

Natürlich gibt es beim genauen Hinsehen bzw. Hinhören Veränderungen. Der Altar besaß früher einen Giebelaufsatz, auf dem das Kreuz bis vor das Chorfenster ragte. Auch seine seitlichen Schranken mussten bei einer ersten Renovierung 1953 weichen. Hinter dem Orgelprospekt befindet sich ein neues Werk.

In Westfalen seinesgleichen sucht der schmiedeeiserne Kronleuchter aus einer ganz anderen Zeit: Zum Anlass des 125-jährigen Gemeindejubiläums 1953 schuf der heimatvertriebene schlesische Kunstschlosser Günther Kuban den Leuchter, die Wandleuchter und wohl auch die sechs schmiedeeisernen Altarleuchter. Die Symbole

des Kronleuchters nehmen Elemente des Schriftgestalters Rudolf Koch auf. Der oberste Ring zeigt die vier Evangelisten: Markus (Löwe), Matthäus (Engel), Lukas (Stier), Johannes (Adler). Im mittleren Ring sind Taufe und Abendmahl sowie das Apostolische Glaubensbekenntnis abgebildet und im unteren Ring die Dreieinigkeit Gottes sowie in neun Symbolen das Vaterunser.

Es ist ein Glücksfall, dass die Christuskirche nicht allein in ihrer Architektur, sondern auch mit ihrer ursprünglichen Ausstattung erhalten ist. Behutsame Veränderungen und Rückführungen haben der Gemeinde einen ungemein stimmigen Bau und stimmungsvollen Raum der großen Zeit des westfälischen Kirchenbaus erhalten.

Die Ausstattung der Kirche ist in den letzten Jahren sorgsam erweitert worden: Seit 2002 zieren in der Weihnachtszeit *Krippenfiguren* des Bildhauers Bernhard Vielstädte aus Herzebrock die Christuskirche. Seit 2004 steht im Altarraum ein schmiedeeiserner *Osterleuchter* des Warendorfer Kunstschmieds Rolf Pfandt. Seit 2006 schmücken *Paramente* von Annett Hildebrand aus Dresden Kanzel und Altar und seit 2007 erweitert ein *Schimmel-Flügel* unter der Westempore die kirchenmusikalischen Möglichkeiten.

In der jüngsten Zeit sind wichtige Restaurierungsarbeiten durchgeführt worden; in den Jahren 2003/04 die Sanierung des *Dachstuhls* und des originalen Turmhahnes sowie die *Neueindeckung* und *Verschieferung des Turmhelms*; in 2005 die Sanierung der historischen *Verglasung* durch die Firma Hein Derix aus Kevelaer; in 2006 die Sanierung des *Terrazzofußbodens*, die *Wärmedämmung* des Dachbodens und die Erneuerung der *Heizung*. Und in 2007 erfolgte die Sanierung des *Kronleuchters* mit Vergoldung der Symbole sowie die Neuintonierung und Erweiterung der *Ott-Orgel* durch die Firma Karl Schuke aus Berlin.

Diese Maßnahmen und die Unterstützung vieler Gemeindeglieder sichern den Erhalt der kleinen Christuskirche mit ihrer spannenden, reichen Ausstattung – sodass dort noch lange das Lied erklingen mag: „Ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein!“

O Ich unterstütze den Erhalt und die Unterhaltung der Christuskirche und werde Mitglied des Fördervereins mit einem Jahresbeitrag von _____ (Mindestbeitrag 12,00 €) und erteile hiermit eine Einzugsermächtigung.

Bankverbindung _____ BLZ _____
Konto-Nr. _____

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen. Sollte das Konto nicht gedeckt sein, besteht für das Geldinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung.

O Um die Ziele des Vereins zu unterstützen, spende ich
O einmalig _____ € oder O regelmäßig _____ €

Name: _____ Telefon: _____

Anschrift: _____

eMail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____